

Einwohner von Veenhusen und Altschwoog kritisieren die Pläne zum Ausbau des Flugplatzes Nütermoor. Seite 22

Leer

Arbeitslose aus dem Kreis Leer sollen demenzkranken helfen. Sie werden als Betreuer in Heimen eingesetzt. Seite 25

LEER-ZEILE

Party

Ja, haben wir denn jetzt etwas verpasst? Hätten wir zu unserem letzten runden Geburtstag den Bürgermeister fragen sollen, ob wir mit unseren Freunden im Rathaus-Festsaal feiern dürfen? Auf Kosten der Stadt? Der Landrat hatte auch nichts davon gesagt, dass er gerne auf Kreis-Kosten unsere Geburtstagsparty in der Evenburg ausrichten würde. Auf oberster Ebene scheint das ganz anders zu laufen. Da darf der Deutsche-Bank-Chef Ackermann, der ohnehin schon eine Mörderkohle nach Hause schleppt, seinen Sechzigsten für lau im Kanzleramt feiern. Es gibt ja genügend Leute, die so etwas für normal halten. Aber für Millionäre, die sich ihre Party vom Steuerzahler finanzieren lassen, haben die Ostfriesen den passenden Ausdruck: „De hett kien Middelschött in't Nös“. **Wolfgang Malzahn**

KURZ NOTIERT

Groningen zu Fuß

LEER - Mit der Volkshochschule Leer können Interessierte wieder Groningen entdecken. Die erste derartige Stadtführung ist am Sonnabend, 5. September. Nähere Einzelheiten dazu können in der VHS-Geschäftsstelle, Haneburg in Leer, Tel. 04 91 / 92 99 20, erfragt werden.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Leer der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter
Telefon 0491-9790184
bis -189
Fax: 0491-9790201
E-Mail: red-leer@oz-online.de

Eigentümer schalten einen Fachanwalt ein

IMMOBILIENMARKT Verärgert über Grundstückskäufe des Klinikums / Besitzer wollen Rat einschalten

Es soll festgestellt werden, ob die Kaufverträge und Grundstücksteilungen den Zielen der Sanierung zuwiderlaufen. Die Verbesserung der Wohnqualität sei in Gefahr, hieß es in der Versammlung.

VON KÄTHE DÜBBEL

LEER - Die Eigentümer der Häuser im Bereich Großstraße/Annenstraße/Augustenstraße und Christine-Charlotten-Straße in Leer machen sich große Sorgen um den Erhalt der Wohnqualität in ihrem Quartier. Jetzt ergreifen sie die Initiative.

Berichte in der OZ über den Verkauf von an der Augusten- und an der Großstraße liegenden Grundstücken an das Klinikum Leer hätten sie aufgeschreckt, hieß es am Montagabend in einer Anliegersammlung im Nachbarschaftstreff an der Evenburgallee.

Dazu hatten Heinz Sabath als Sprecher der Bürgerinitiative (BI) „Groß-Carré“ und Fritz Zitterich als Vorstandsvorsitzender des Bauvereins Leer eingeladen. Einer der Beschlüsse der etwa 30 Teilnehmer lautete, gemeinsam einen Fachanwalt zu beauftragen.

Damit alle Rechte der Anwohner gewahrt bleiben, soll der Fachanwalt kurzfristig seine Arbeit aufnehmen. Es müsse verhindert werden, dass während der Laufzeit des Programms „Soziale Stadt“ gravierende Veränderungen vorgenommen würden, hieß es in der Versamm-



Besorgte Gesichter bei der Anliegersammlung: Eigentümer aus der Nachbarschaft der an das Klinikum Leer verkauften Grundstücke sehen die Wohnqualität im Quartier gefährdet. BILD: DÜBBEL

lung. „Die Stadt Leer soll aufgefördert werden, dass alle seit 2001 in diesen Straßen abgeschlossenen Kaufverträge durch den Gutachterausschuss für Grundstückswerte (GAG), Geschäftsstelle Leer, geprüft werden“, heißt es im Beschluss über das weitere Vorgehen der Eigentümer.

Damit soll festgestellt werden, ob die Kaufverträge und die Grundstücksteilungen den Zielen und Zwecken der Sanierung zuwiderlaufen und die Kaufpreise im Rahmen der Verkehrswerte liegen. Die Stadt müsse Eigentümer bestimmter Häuser an

der Großstraße und an der Augustenstraße auffordern, ihre Gebäude so zu unterhalten, dass gutes und gesundes Wohnen darin möglich sei, hieß es weiter. Dabei sollte die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch der Entwicklung von spekulativen Umbauten von Gebäuden in Kleinstwohnhäusern entgegenwirken.

„Die Verbesserung der Wohnqualität im Viertel, für die wir als Bürgerinitiative

angetreten sind, ist in Gefahr, den Bach runterzugehen“, sagte Heinz Sabath zum Kauf der Grundstücke durch das Klinikum. Und Fritz Zitterich als Chef des Bauvereins, der Häuser in der Nachbarschaft besitzt, erklärte: „Wir müssen den Grenzen zeigen.“

Fritz Zitterich

Beide Sprecher hielten es für „verwerflich, dass eine öffentliche Einrichtung wie das Klinikum so etwas macht“.

Zitterich hatte den Abend

moderiert und die Entwicklung in dem Wohngebiet beleuchtet. Viel Kritik wurde am Verhalten von Immobilienmakler Günter Kuhlmann laut, der die Grundstücke erwarb und ans Klinikum weiterverkaufte. Er habe seine Unternehmungen nicht mit der Bürgerinitiative abgesprochen. Ein nächstes Treffen der Anwohner soll mit dem Fachanwalt stattfinden. Überlegt wird außerdem, die Fraktionsvorsitzenden des Leeraner Stadtrates einzuladen. Noch lägen die Kaufverträge nicht bei der Stadt vor, sagte Zitterich.